



Beschluss

des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten **Thomas Kreuzer, Tobias Reiß, Prof. Dr. Winfried Bausback, Alexander König, Tanja Schorer-Dremel, Ilse Aigner, Thomas Huber, Klaus Stöttner, Jürgen Baumgärtner, Dr. Gerhard Hopp, Kerstin Schreyer, Alfons Brandl, Alex Dorow, Karl Freller, Johannes Hintersberger, Jochen Kohler, Benjamin Miskowitsch, Martin Mittag, Walter Nussel, Hans Ritt, Josef Schmid, Angelika Schorer, Thorsten Schwab, Steffen Vogel, Martin Wagle** und **Fraktion (CSU)**,

Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Manfred Eibl, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Susann Enders, Dr. Hubert Faltermeier, Hans Friedl, Tobias Gotthardt, Eva Gottstein, Wolfgang Hauber, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Alexander Hold, Nikolaus Kraus, Rainer Ludwig, Gerald Pittner, Bernhard Pohl, Kerstin Radler, Robert Riedl, Gabi Schmidt, Jutta Widmann, Benno Zierer und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**

Drs. 18/25141

Bestandsnahen und umweltschonenden Ausbau beim Brenner-Nordzulauf sicherstellen

Der Landtag stellt fest, dass der Brennerbasistunnel ein europäisches Projekt von herausragender Bedeutung für die EU, für Deutschland und für Bayern ist, aber zugleich mit dem Brenner-Nordzulauf die Verkehrsbelastung für die Region zwischen München und Kiefersfelden erhöht. In diesem Bewusstsein müssen die für Mensch und Umwelt bestmöglichen Lösungen gefunden werden.

Daher wird die Staatsregierung aufgefordert,

- sich auf Bundesebene dafür einzusetzen, dass beim Brenner-Nordzulauf im Bereich zwischen Grafing und Ostermünchen die Planung der bestandsnahen Trasse „Türkis“ unvoreingenommen als Alternative zu der bislang von der DB Netz AG favorisierten Auswahltrasse „Limone“ geprüft und die für alle Betroffenen beste Lösung gefunden wird. Bei der Trassenauswahl soll insbesondere die Akzeptanz vor Ort ausreichend berücksichtigt werden.
- sich weiterhin beim Bund dafür einzusetzen, dass im Ausbauabschnitt zwischen Trudering und Grafing die gleichen Lärmschutzvorschriften wie für Neubaustrecken zur Anwendung kommen. Auch hier soll abschnittsweise eine unterirdische Lösung geprüft werden.
- sich auf Bundesebene für eine unterirdische Querung des Inns nördlich von Rosenheim einzusetzen. Dabei soll die optimierte Version der Verschiebung der Verknüpfungsstelle bei Ostermünchen in Richtung Norden favorisiert werden.

- sich auf Bundesebene weiter für eine bergmännische Verknüpfungsstelle im südlichen Inntal einzusetzen.
- sich beim Bund dafür einzusetzen, dass eine möglichst unterirdische Lösung für den Trassenverlauf in den Gemeinden Riedering und Rohrdorf gefunden wird.

Als Auftraggeber verfügt der Bund hier über die entsprechenden Möglichkeiten, diese Ziele gegenüber der DB Netz AG durchzusetzen.

Die Präsidentin

I.V.

Dr. Wolfgang Heubisch

VI. Vizepräsident